

# Löwenstein-Forschungsverein e.V.

Elektronischer Informationsrundbrief zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
Hrsg. von Irene Scherer, Welf Schröter – Ausgabe vom 24. November 2023 – (pdf-Version anbei)

- +++ **Einladung zur LFV-Online-Lesung und Vortrag mit Diskussion am 29. November 2023 von 18.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr zum Thema „100 Jahre Helmut Löwenstein – Als Jude beschimpft und verjagt – Als Befreier zurückgekehrt“**
- +++ **Einladung zum LFV-Online-Vortrag mit Diskussion am 6. Dezember um 18.00 Uhr „Vergessen und verschwiegen – Die jüdischen Spuren des Mössinger Generalstreiks am 31. Januar 1933. Ein Rückblick auf die Brüche in der neueren Gedenkkultur“**
- +++ **Impressum / Datenschutz**

*Liebe Freundinnen und Freunde des Löwenstein-Forschungsvereins e.V.,*

in diesem Jahr wäre Harold Livingston, der 2014 starb, am 20. November einhundert Jahre alt geworden. Der Löwenstein-Forschungsverein e.V. (LFV) erinnert mit einer weiteren Veranstaltung an eine besondere Persönlichkeit und an einen Freund. Bitte nehmen Sie teil. Bitte melden Sie sich mit den angegebenen Stichworten an. Seien Sie willkommen!

- +++ **Einladung zur LFV-Online-Lesung und Vortrag mit Diskussion am 29. November 2023 von 18.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr zum Thema „100 Jahre Helmut Löwenstein – Als Jude beschimpft und verjagt – Als Befreier zurückgekehrt“**

Mittwoch 29. November 2023 von 18.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr  
Zoom-Online-Lesung und Vortrag mit Diskussion

## **100 Jahre Helmut Löwenstein – Als Jude beschimpft und verjagt – Als Befreier zurückgekehrt**

Eine biografische Annäherung an den Sohn des schwäbischen Pausa-Mitbegründerpaares Flora und Artur Löwenstein

Es sprechen Irene Scherer und Welf Schröter, Löwenstein-Forschungsverein e.V. (Mössingen). Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. und der Redaktion des „bloch-akademie-newsletters“ in der Reihe „Kristalle der Hoffnungen“ als Teil der Veranstaltungsfolge „30 Tage im November – Vom Wert der Menschenrechte“ 2023. Eintritt frei. Anmeldung (**Stichwort „LFV 29-11“**) und Zoom-Link bei: [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de)

Helmut Löwenstein wurde am 20. November 1923 in Stuttgart geboren. Seine Eltern waren das liberale, aus jüdischem Hause kommende Elternpaar Flora und Artur Löwenstein. Zusammen mit Helene und Felix Löwenstein gründeten sie 1919 das Textilunternehmen Pausa in Mössingen. Die Löwensteins arbeiteten schon ab 1921 mit den Künstlerinnen und Künstlern des Bauhauses zusammen. Sie gehörten zum Stuttgarter Netzwerk von Lily Hildebrandt. Als Kind spielte Helmut Löwenstein in der Pausa. Im Alter von 13 Jahren wurde er samt seinen Eltern von Nationalsozialisten ins Exil vertrieben. Die Pausa wurde 1936 zwangsenteignet. Im Alter von 22 Jahren kam er in britischer Soldatenuniform zurück. Er war Teil der Alliierten geworden und hatte zu seinem Schutz den Namen Harold Livingston angenommen. Er kam im April 1945 wenige Tage

nach der Befreiung zum KZ Bergen-Belsen. Dieser Moment der Befreiung und des Entsetzens hat ihn lebenslang geprägt.

Als Löwenstein-Forschungsverein e.V. wollen wir an ihn erinnern. Wir lernten Harold Livingston 2009 in England kennen. Daraus entwickelte sich eine enge Freundschaft. 73 Jahre nach seiner Vertreibung luden wir ihn und seine Angehörigen 2009 nach Mössingen ein. 2011 nahm er zusammen mit weiteren Nachkommen der Familie an der Einweihung des Löwensteinplatzes in Mössingen teil. Nach seinem dritten Besuch 2013 wollte er – wie in seiner schwäbischen Kindheit – wieder Helmut heißen. Er starb 2014. Im November 2023 wäre er einhundert Jahre alt geworden.

**+++ Einladung zum LFV-Online-Vortrag mit Diskussion am 6. Dezember um 18.00 Uhr  
„Vergessen und verschwiegen – Die jüdischen Spuren des Mössinger Generalstreiks  
am 31. Januar 1933. Ein Rückblick auf die Brüche in der neueren Gedenkkultur“**

Mittwoch 6. Dezember 2023 von 18.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr  
Zoom-Online-Vortrag mit Diskussion

**Vergessen und verschwiegen – Die jüdischen Spuren des Mössinger Generalstreiks am 31. Januar 1933. Ein Rückblick auf die Brüche in der neueren Gedenkkultur**

Es sprechen Irene Scherer und Welf Schröter, Löwenstein-Forschungsverein e.V. (Mössingen). Eine Veranstaltung des Löwenstein-Forschungsvereins e.V. und der Redaktion des „bloch-akademie-newsletters“ in der Reihe „Kristalle der Hoffnungen“ als Teil der Veranstaltungsfolge „30 Tage im November – Vom Wert der Menschenrechte“ 2023. Eintritt frei. Anmeldung (**Stichwort „LFV 06-12“**) und Zoom-Link bei: [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de)

Jahrzehntelang wurde die Erinnerung an den Mössinger Generalstreik gegen Hitler am 31. Januar 1933 verdrängt. Der Widerstand von 800 Frauen und Männern gegen die Gefahr eines Krieges war im Gedächtnis der Stadt nicht willkommen. Es seien Kommunisten gewesen, die in Mössingen etwas erreichen wollten wie Stalin in Moskau. So lautete die Begründung für das aktive Verschweigen. Als zum 70. und 80. Jahrestag des Streiks – in den Jahren 2003 und 2013 – aus der Bürgerschaft heraus das Schw eigen durchbrochen wurde, entzündete sich ein erbitterter politischer Streit. Diese Kontroverse hat sich auch zum 90. Jahrestag in 2023 nicht wirklich beruhigt. Statt eines geforderten Generalstreikmuseums gibt es einen Kubus im Vorraum des Rathauses. Nun heißt der Mössinger Generalstreik ‚Mössinger Generalstreik‘ in einfachen Anführungszeichen. Erfreulich ist eine einjährige Ausstellung. Doch die Erinnerung ist unvollständig. Warum aber finden sich so wenig jüdische Spuren in der Erinnerungskultur zum Generalstreik? Es waren die aus der jüdischen Kultur kommenden Unternehmer Löwenstein, die sich schon vor dem Generalstreik gegen die NSDAP stellten. Es waren jüdische Bauhausfrauen, die in der Pausa vor 1933 dazu beitrugen, dass die Belegschaft Selbstbewusstsein erlangte. Der Mössinger Generalstreik ist ohne die jüdischen Spuren nicht wirklich verstehbar. Der Löwenstein-Forschungsverein will mit seinen Recherchen zur Löwensteinschen Pausa auch die Bedeutung der Löwensteins herausarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen  
Irene Scherer, Welf Schröter  
Herausgebende des elektronischen Informationsrundbriefes  
zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein'schen Pausa  
[scherer@talheimer.de](mailto:scherer@talheimer.de)  
[schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de)

**+++ Impressum / Datenschutz**

### **Newsletter bestellen und abbestellen**

Der Bezug des unregelmäßig erscheinenden Informationsrundbriefes ist gebührenfrei. Wir dürfen Sie bitten, diese Mailingliste auch Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen weiter zu empfehlen. Sie können uns gerne weitere E-Mail-Adressen von Interessentinnen und Interessenten zukommen lassen. Wer den elektronischen Rundbrief nicht mehr erhalten will, sende folgenden Text an die Mail-Adresse [schroeter@talheimer.de](mailto:schroeter@talheimer.de):

*Bitte die Adresse ..... @..... aus dem Verteiler streichen.*

Postadresse: Löwenstein-Forschungsverein e.V., c/o Irene Scherer, Welf Schröter –  
Herausgebende –, Rietsweg 2, D-72116 Mössingen-Talheim, fax 07473-24166, Telefon mit  
Anrufbeantworter 07473-22750. Zahl der Bezieher/innen des Newsletters am 24.11.2023: 365.

### **Datenschutz**

Die Redaktion des „Elektronischen Informationsrundbriefs zur Wirkung und Bedeutung der Löwenstein’schen Pausa“ nimmt den Schutz und die Sicherheit der persönlichen Daten der Newsletter-BezieherInnen sehr ernst. Der Rundbrief stellt eine ideelle kostenfreie und nichtkommerzielle Information dar. Elektronisch wird ausschließlich die Mail-Adresse verarbeitet. Namen, Adressen oder ähnliche Angaben werden elektronisch nicht in die Mailingliste aufgenommen. Die Mailadressen dienen ausschließlich der Zweckbindung des Newsletterversandes. Die Löschung der Mail-Adresse aus dem Mailverteiler ist zu jeder Zeit auf Wunsch möglich. Die Aufnahme der Mailadresse in den Mailverteiler erfolgt auf proaktiven Wunsch per E-Mail oder durch Eintragung in eine papierene Liste im Rahmen von Veranstaltungen oder Vorträgen. Die Mailadressen werden nicht an Dritte weitergeleitet. Die Mailadressen werden nicht mit Social Media-Anwendungen verknüpft. Es finden keine weiteren Auswertungen der Daten statt. Die technische Verwendung der Mailadresse erfolgt mit Hilfe der Software „Mailman“, die in gesicherter Umgebung des Providers technisch gepflegt wird. Ein Auftragsverarbeitungsvertrag nach BDSG und eine spezielle TOM-Liste (technisch-operative Maßnahmen) regeln die Details. Zugriff auf die Mailingliste haben ausschließlich die Herausgeber des Newsletters. In technischen Notfällen kann der technische Administrator des Providers die Daten sichern. Die Dokumentation der Mail-Adressen erfolgt durch eine Sicherheitskopie der gesamten Mailingliste.